Inserate
werden angenommen
in Posen bei der Expedition
der Zeitung, Wilhelmstr. 17,
Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant,
Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke,
Otto Niekisch, in Firma
J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortliche Redakteure:
F. Hachfeld für den politischen
Theil, A. Beer für den übrigen
redaktionellen Theil, in Posen.

Abend-Ausgabe.

Posener Zeitung

Neunundneunzigster Jahrgang.

Inserate
werden angenommen
in den Städten der Provinz
Posen bei unseren
Agenturen, ferner bei den
Annoncen-Expeditionen
Rud. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G.,
G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den
Inseratentheil:
J. Klugkist
in Posen.

Nr. 817

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich drei Mal, anden auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Montag, 21. November.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 30 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1892

Deutschland.

Berlin, 20. November.

— Der Kaiser wird am Dienstag Mittag 12 Uhr den Reichstag im Rittersaal des königlichen Schlosses in Berlin in Person eröffnen. Die Sitzung des Abgeordnetenhauses fällt am Dienstag aus.

— Die Mittheilung des „Reichsanzeigers" über die neuen Steuervorlagen im Reiche hat folgenden Wortlaut:

Die Deckung des Mehrbedarfs an fortdauernden Ausgaben, welcher als Folge der in Aussicht genommenen Heeresverstärkung erwartet werden muß, macht die Vermehrung der eigenen Einnahmen des Reichs nothwendig. Die hierfür ausgearbeiteten Gesetzentwürfe sind mit Genehmigung Seiner Majestät des Kaisers dem Bundesrath vorgelegt. Danach wird beabsichtigt, die erforderlichen Mittel aus einer ergiebigeren Besteuerung des Bieres, des Branntweins und der Börsengeschäfte zu gewinnen.

Die Biersteuer soll innerhalb der Brausteuergemeinschaft verdoppelt werden. Um indeß einer Ueberbürdung der kleineren Brauereien vorzubeugen, die in Folge ihrer unvollkommneren technischen Einrichtungen einen relativ größeren Malzverbrauch zu haben pflegen, als die Großbetriebe, wird für die ersteren eine Ermäßigung der Steuer empfohlen, deren finanzielle Wirkung durch eine Erhöhung des Satzes für die letzteren ausgeglichen wird. Ferner soll der Satz, nach welchem den einzelnen betheiligten Staaten die Kosten der Erhebung und Verwaltung der Brausteuer verzütet werden, künftig von 15 auf 10 Proz. der Gesammteinnahme ermäßigt und Elsaß-Lothringen bei dieser Gelegenheit in die Brausteuergemeinschaft einbezogen werden.

Der Ertrag der Branntweinsteuer soll durch eine Erhöhung des niedrigeren Satzes der Verbrauchsabgabe von 50 auf 55 Pf. für das Liter reinen Alkohols gesteigert werden. Daneben wird es nöthig, die Gesammt-Jahresmenge Branntwein, welche zum niedrigeren Abgabesatze hergestellt werden darf, von 4,5 auf 4,1 Liter reinen Alkohols für den Kopf der Bevölkerung herabzusetzen, um gegenüber dem Zurückbleiben des Trinkkonsums hinter den Erwartungen die Wirkung der Kontingentirung auch für die Zukunft sicher zu stellen.

Der letzte Vorschlag geht dahin, die durch das Gesetz vom 29. Mai 1885 eingeführte Abgabe von Kauf- und Anschaffungsgeschäften über Werthpapiere und andere börsenmäßig gehandelte Waaren, Nr. 4 des Tarifs zum Reichsstempelgesetze von $1^1/_{10}$ bezw. $^2/_{10}$ vom Tausend auf das Doppelte dieser Sätze zu erhöhen und durch veränderte Abstufung der Werthklassen in Zukunft die Möglichkeit auszuschließen, daß namhafte Beträge von der Besteuerung überhaupt frei bleiben.

Der aus der Durchführung dieser Steuerprojekte sich ergebende Mehrertrag ist — einschließlich der von den süddeutschen Staaten an Stelle der Biersteuer zu entrichtenden Aequivalente — auf insgesammt etwa 58 Millionen Mark jährlich zu schätzen.

Eine höhere Besteuerung des Tabaks in irgend welcher Form wird nicht beabsichtigt.

— Die Einnahmen des deutschen Reiches an Zöllen und gemeinschaftlichen Verbrauchssteuern in den ersten sieben Monaten des laufenden Etatsjahres (1. April bis 1. November) belaufen sich auf 321 695 136 Mark oder 2 303 550 Mark weniger als im gleichen Zeitraum des vorigen Jahres. Hervorzuheben ist, daß die Verbrauchsabgabe von Zucker ein Plus von 3 691 041 Mark, die Verbrauchsabgabe von Branntwein und Zuschlag zu demselben ein Minus von 5 814 894 Mark aufweist. Die Wechselstempelsteuer verzeichnet ein Minus von 194 660 Mark, die Stempelsteuer für Werthpapiere ein Minus von 433 796 Mark, die Stempelsteuer für Kauf- und sonstige Anschaffungsgeschäfte einen Rückgang von 1 514 021 Mark. Einzig der Lotteriestempel weist eine Zunahme auf, und zwar von 182 565 Mark.

— Auf dem sozialdemokratischen Parteitage wurde gestern nach einer bis Nachts $11^1/_2$ Uhr fortgeführten Diskussion über das Genossenschaftswesen eine von Auer eingebrachte Resolution mit großer Majorität angenommen. Der Parteitag berieth heute Anträge aus den Reihen der Parteigenossen und ging auf Antrag Vollmars über alle Anträge zum Parteiprogramm zur Tagesordnung über. Es lagen ferner mehrere Anträge betreffend die Presse vor. Der Antrag der Frankfurter und Wiesbadener Genossen, ein wöchentlich erscheinendes Zentralorgan zum 1. April 1893 zu begründen, wurde mit 118 gegen 110 Stimmen abgelehnt. — Der Parteitag beschloß endlich, auch am Montag eine Sitzung abzuhalten. Bei der Vorstandswahl wurden Bebel und Singer zu Vorsitzenden gewählt.

— Ueber die Ausschließung des Abg. Stadthagen aus dem Rechtsanwaltsstand bringt der „Vorwärts" nähere Mittheilungen. Dem Beschluß des Ehrengerichtshofes ist ein Disziplinarverfahren seitens des Ehrengerichts in der Berliner Anwaltskammer vorausgegangen, in welchem gegen Stadthagen auf einen Verweis und 2000 Mark Geldstrafe erkannt war. Der jenes Verfahren einleitende Beschluß der Anwaltskammer geht davon aus, daß Stadthagen bei der Agitation für die Reichstagswahlen im Jahre 1889 Mißtrauen gegen die gelehrten Richter gesät und dadurch die erlaubten Grenzen der Agitation überschritten habe, ferner, daß er bei einer Ablehnung von Gerichtspersonen den Landgerichtsdirektor Brausewetter als Vorsitzenden ungerechtfertigt angegriffen und hierdurch sich der Achtung nicht würdig gezeigt habe, die sein Beruf erfordere. Dagegen war bezüglich eines weiteren Punktes, einer Begründung seiner Ansichten in einer Wahlversammlung angenommen worden, daß er die gesetzlich gezogenen Grenzen der Agitation nicht überschritten habe. Der Ehrengerichtshof in Leipzig hat dagegen aus letzterem ein wesentliches Moment gezogen, weil er hier eine Kritik über das Beförderungssystem unter den Richtern ausgesprochen habe.

— Bei der allgemeinen Viehzählung, die auf Beschluß des Bundesraths am 1. Dezember d. J. im Deutschen Reich stattfindet, werden voraussichtlich die Ortsbehörden vielfach an Volksschullehrer auf dem Lande das Ersuchen richten, sich bei der Ausführung des Zählgeschäfts in der einen oder anderen Weise zu betheiligen. Soweit die Lehrer dabei mitwirken wollen, hat der Unterrichtsminister genehmigt, daß der ihnen obliegende Unterricht an dem Tage ausfällt.

Mannheim, 20. Nov. Die hiesige nationalliberale Partei sprach sich gegen die Annahme der Militärvorlage aus. — In einer in Speier stattgehabten Versammlung der Nationalliberalen behielt sich Reichstagsabgeordneter Buhl die Entscheidung über die Militärvorlage bis zur Veröffentlichung der Begründung (!) vor

Frankreich.

* **Paris**, 18. Nov. [Deputirtenkammer.] Aus der Generaldiskussion über den Preßgesetzentwurf ist noch nachzutragen, daß der Justizminister die Vorlage im Einzelnen erörterte und die Nothwendigkeit derselben darlegte. Darauf wurde die Generaldiskussion geschlossen. Sodann begehrte der Deputirte Goirand, die Regierung über ihre allgemeine Politik zu interpelliren. Der Ministerpräsident Loubet verlangte, daß die Kammer zunächst über den Preßgesetzentwurf entscheide, und stellte zu dieser Forderung die Vertrauensfrage, wobei er hinzufügte, er werde danach den Deputirten Goirand zur Verfügung stehen. Die Kammer beschloß darauf, wie bereits gemeldet, die Dringlichkeit der Berathung der Regierungsvorlage und den Eintritt in die Spezialberathung. Alsdann wurde die Sitzung aufgehoben.

* **Paris**, 19. Nov. [Deputirtenkammer.] Fortsetzung. Bei der Berathung des Preßgesetzes theilte der Berichterstatter der Kommission mit, dieselbe habe verschiedene Amendements angenommen, um aus dem Gesetzentwurfe jeden Vorwand zu willkürlichem Vorgehen zu beseitigen. Der Ministerpräsident Loubet erklärte, er nehme diese Amendements an, welche die Preßfreiheit verbürgten. Mehrere andere Abänderungsanträge wurden hierauf abgelehnt oder von den Antragstellern zurückgezogen. Die Kammer nahm sodann mit großer Mehrheit den Theil des Gesetzentwurfes an, welcher eine Verschärfung der in den Artikeln 24 und 25 des gegenwärtigen Preßgesetzes enthaltenen Strafbestimmungen einführt. Im weiteren Verlaufe der Sitzung wurde der Theil des Entwurfs berathen, der unter Bezugnahme auf Artikel 49 des gegenwärtigen Preßgesetzes die provisorische Beschlagnahme, sowie die provisorische Verhaftung vorsieht. Trotz der Einwendungen seitens des Justizministers Ricard wurde unter dem Beifall der äußersten Linken mit 289 gegen 256 Stimmen ein Abänderungsantrag Jullien angenommen, der den bisherigen Artikel 49 aufrechterhält und blos dem Assisenhofe das Recht einräumt, die unverzügliche Vollstreckung eines Urtheilsspruches anzuordnen. Schließlich wurde das ganze Gesetz angenommen, worauf die Kammer in die Erörterung der Interpellation bezüglich der Panama-Angelegenheit eintrat. Floquet erklärte, bevor er denjenigen, die die Interpellation über die Panama-Angelegenheit eingebracht, das Wort ertheile, wolle er die ihn persönlich angehende Angelegenheit besprechen. Er bestätige, daß er niemals von der Panama-Gesellschaft irgend etwas begehrt, noch irgend etwas erhalten habe. (Lebhafter Beifall.) Das Kabinet, an dessen Spitze er stand, sei ein loyales gewesen, und er würde auch niemals die Kühnheit gehabt haben, die Ehre des Kammerpräsidiums zu übernehmen, wenn die Erinnerung an eine unlautere Handlung auf seiner Vergangenheit ruhen würde. (Lebhafte Beifallsbezeugungen.) Mehrere Abgeordnete beantragen hierauf die Verhandlung über die Anfrage auf Montag zu vertagen. Delahaye besteht auf der sofortigen Berathung der Anfrage, welche nichts mit den eingeleiteten Verfolgungen zu thun habe, in die er wenig Vertrauen setze. Der Justizminister Ricard protestirte gegen diese Bemerkung und sagte, Niemand habe ihn gezwungen, diese Verfolgung einzuleiten, er habe einzig und allein seinem Gewissen entsprechend gehandelt. Er nehme die Diskussion aller Fragen an, die nicht der gerichtlichen Entscheidung unterliegen. Hierauf wurde die Berathung über die Anfrage auf Montag vertagt.

Zur Cholera-Epidemie.

Bromberg, 21. Nov. Der Regierungs-Präsident erläßt im Bromberger Amtsblatt folgende Bekanntmachung: Da die Cholera-Epidemie in Hamburg und in dem zum Hamburgischen Staatsgebiet gehörigen Amt Ritzebüttel mit dem Hauptorte Cuxhaven, sowie in der zu demselben Staatsgebiete gehörigen Stadt Bergedorf erloschen ist und die Gefahr der Einschleppung der Seuche von dort aus nicht mehr besteht, tritt die diesseitige im Extrablatt zu Nr. 37 des Amtsblattes veröffentlichte Polizei-Verordnung vom 13 September cr. bezüglich der Meldepflicht und polizeilichen Beobachtung von Personen, sowie des Verbots der Ein- und Durchfuhr bestimmter Gegenstände aus dem Hamburgischen Staatsgebiet außer Kraft.

⊙ **Thorn**, 20. Nov. Ueber den Stand der Cholera an der russischen Grenze bei Mlawa sind folgende amtliche Meldungen eingegangen: In der Nacht vom 10. zum 11. November kam in Mlawa ein Todesfall an asiatischer Cholera vor, am 12. November eine Erkrankung. Ferner erkrankten am 13. und 16. November je eine Person an der Cholera. Das am 7. November erkrankte Kind und die am 12. November ins Lazareth eingelieferte Person verstarben am 16. November. Im Ganzen sind seit dem 6. November in Mlawa 8 Erkrankungen an asiatischer Cholera mit vier Todesfällen zu verzeichnen.

Aachen, 19. Nov. Das Einfuhrverbot für gebrauchte Leib- und Bettwäsche, Hadern, Lumpen, Obst, frisches Gemüse, Butter und Weichkäse aus Holland wurde heute aufgehoben.

Pest, 18. Nov. In den letzten 24 Stunden sind hier 5 Personen an Cholera erkrankt und 2 gestorben.

Pest, 19. Nov. In den letzten 24 Stunden sind hier 7 Personen an der Cholera erkrankt und eine gestorben.

Pest, 21. Nov. Vom 19. November bis 20. November Abends 6 Uhr kamen zwei Choleraerkrankungen und vier Todesfälle vor.

Rostock, 19. Nov. Die Direktion des „Lloyd" macht bekannt, daß die Quarantäne für die Postdampfer in Gjedser gänzlich aufgehoben ist. Die Nachtfahrten zwischen Warnemünde und Gjedser beginnen fahrplanmäßig in der Nacht vom Sonntag, den 20. d. auf Montag, den 21. d. M.

Kopenhagen, 18. Nov. Sämmtliche Quarantäne-Bestimmungen sind aufgehoben worden, ingleichen das Verbot der Einfuhr der als Träger der Ansteckung geltenden Gegenstände. Nur die Einfuhr von Lumpen bleibt bis auf Weiteres noch verboten.

Brügge, 20. Nov. Heute wurden 7 Cholerafälle aus mehreren Häusern einer und derselben Straße gemeldet.

Amsterdam, 19. Nov. Aus Rotterdam wird ein Cholera-Todesfall gemeldet.

Bukarest, 20. Nov. Die aus deutschen Häfen kommenden Schiffe sind in Sulina unter der Voraussetzung von der Quarantäne befreit, daß sie unterwegs keinen verseuchten Hafen angelaufen und keinen Cholerafall an Bord gehabt haben.

Sofia, 19. Nov. Der Gesundheitsrath hat durch Beschluß vom 18. d. Mts. Deutschland als seuchenfrei anerkannt und für deutsche, direkt eingehende Provenienzen die bisher vorgeschriebene Quarantäne und Desinfektion aufgehoben. Das gegen seuchefreie Länder bestehende Waareneinfuhrverbot ist beseitigt, ebenso werden fortan Postpackete wieder zugelassen.

Die Quarantäne für Reisende aus Rumänien ist auf 3 Tage ermäßigt worden, die elftägige Quarantäne in Zaribrod bleibt dagegen bestehen.

Witterungsbericht

für die Woche vom 21. bis 27. November.

(Nachdruck verboten.)

(O.-K.) Am nächsten 23. November wird bei südlichster Abweichung des Mondes vom Aequator die Neumondsperiode zu Ende gehen, ebendeshalb dürften die Niederschläge bei diesem Nonentermine jene beim Phasentermin des Neumondes am 19. merklich übersteigen. Die gleichzeitig mit dem ersten Mondviertel am 27. November sich vollziehende Konjunktion des Mondes mit Mars wird wieder heftige Stürme an der europäischen Küste der Atlantik, aber schwerlich einen kräftigen Witterungsumschlag zur Folge haben. Vereinzelter Schneefall, namentlich im Gebirge, mit nachfolgendem Hartfrost dürfte für Deutschland um den 2. und 4. Dezember bevorstehen.

Lokales.

Posen, 21. November.

p. **Geburtstag der Kaiserin Friedrich.** Anläßlich des Geburtstages der Kaiserin-Wittwe Victoria sind heute die öffentlichen und zahlreiche Privathäuser reich beflaggt. Das hiesige Husaren-Regiment, dessen Chef bekanntlich die Kaiserin Friedrich ist, hielt am Mittag bei der Kaserne eine große Parade ab, zu der die Standarte mit der Regimentsmusik vom Generalkommando abgeholt und später wieder hingebracht wurde.

p. **Firmung.** Gestern Nachmittag fand in der Bernhardinerkirche die feierliche Firmung einer Anzahl Schüler des hiesigen Mariengymnasiums statt. Der Erzbischof ertheilte selber den Segen.

p. **Schadenfeuer.** Gestern wurde die Feuerwehr nach der Wallischei gerufen, weil in dem Hause Nr. 5 ein kleiner Stubenbrand entstanden war. Die Spritze brauchte jedoch nicht in Thätigkeit gesetzt zu werden, denn das Feuer konnte schon mit einigen Eimern Wasser vollständig unterdrückt werden.

p. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden am Sonnabend 16 Bettler, ein Obdachloser und ein Schulknabe, der eine Petroleumkanne gestohlen hatte, ferner am Sonntag ein Bettler, eine Arbeiter wegen Diebstahls, zwei Betrunkene, von denen der eine die Passanten auf der St. Martinstraße belästigte und sich dort mit einem Schankwirth herumschlug, der ihm sein Lokal verbieten wollte. — Eine Verkehrsstörung entstand am Sonnabend an der Ecke der Wilhelms- und Magazinstraße durch einen mit Stroh beladenen Wagen, dessen Leiter dort plötzlich entzweibrach. Es verging fast über eine Stunde, ehe der Wagen wieder weiterfahren konnte. — Nach dem städtischen Krankenhause geschafft wurde eine Frau, die in ihrer Wohnung plötzlich schwer erkrankt war.

Angekommene Fremde.

Posen, 21. November.

Hotel de Rome. — F. Westphal & Co. Die Kaufl. Dessau a. Offenbach, Stanislaus a. Lüttich, Schmidt, Berthold, Lubasch, Stein u. Dresel a. Berlin, Junge, Ehrmann u. Steiritz a. Breslau, Jürgens a. Dresden, Jahns a. Cognac, Lebrecht a. Ulm, Koch a. Oberstein, Berthel, Kämpfer u. Bürger a. Leipzig, Böckel a. Magdeburg, Mahler a. München, Hennig a. Chemnitz, Rittergutsbesitzer Neumann a. Hammer, Kanzleirath Steinke a. Breslau, Ober-Zoll-Insp. Kellmann u. Kaufmann Mamelok a. Skalmierzyce.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). Lieut. Winterfeld u. Frau a. Lissa, Pr.-Lieut. v. Podewils a. Penken i. Pr., Refer. Faber a Berlin, Rechtsanwalt Appelbaum a. Neustettin, Direktor Brandt a. Braunschweig, Fabrikbes. Guttmann a. Breslau, die Kaufl. Heymann u. Schuster a. Berlin, Aber a. Breslau, Adam a. Leipzig, Direktor Swoboda a. Dresden, Ingen. König a. Berlin, Prinz v. Ardeck a. Schloß Damnitz i. Schl., die Kaufl. Michels a. Köln, Hecht a. Offenbach.

Grand Hotel de France. Die Rittergutsbesitzer Jezewski a. Gorzewo, Braunek a. Sielnik, Frau v. Gajewska a. Torzno, Szoldrski a. Zegrowo, Portaszewicz a. Szydlowo, Propst Jaskulski a. Dolzig, Propst Jaskulski a. Biezdrowo, Kaufmann Thomas a. Neustadt, Frau Priv. Pieczynska a. Thorn, Propst Stagraczynski a. Lekno.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Preuß a. Düsseldorf, Borgien a. Königsberg, Löwenstamm, Engel u. Perlinski a. Breslau, Wencke a. Hannover, Behrendt a. Berlin, Schwieger a. Leipzig, Uhde a. Roßwein, Stern a. Dresden, Cohn a. Zn...

Hotel Victoria (W. Kamieński). Die Kaufleute Steiner a. Fraustadt, Schwale a. Berlin, Schiffmann a. Breslau, Rittergutsbesitzer Cwiklinski a. Golinowo, die Rechtsanw. v. Poplawski a. Schneidemühl, Galon a. Crone a. Br., Administrator Szafarkiewicz a. Mileszewy, Kfm. Przybylski a. Wronke, die Rittergutsbes. Piątkowski u. Frau a. Skoki, v. Skarzynski a. Miedzianow, Gregor a. Gozdawa, Administr. Machinski a. Goscieszyn, Propst Arndt a. Filehne, Wieruszewska u. Tochter a. Lekno, Kaufmann Marcus a. Kulm.

Georg Müller's Hotel. Altes Deutsches Haus. (R. Heyne.(Kaufmann Krause a. Breslau, Fabrikant Hübner a. Dresden, die Kaufl. Jungbluth u. Wlodarkiewicz a. Gollantsch, Kramer a. Elberfeld, Dreher a. Kulmsee, Kunsthändler Schluther u. Frau a. Berlin.

Hotel de Berlin (Paul Plaensdorf.) Frau Gutsbes. v. Radonska a. Koscielnawies, v. Donimirski a. Galizien, Beamter Rembicki a. Warschau, Administr. Lehmann a. Sachwisch, die Kaufl. Gebr. Clavier a. Berlin, Cohn a. Bunzlau, Silberstein a. Kalisch, Cohn a. Berlin, Schwarz a. Dresden, Samelsohn a. Königsberg, Sandrock a. Berlin, Faßbünder a. Breslau.

Hotel Bellevue. H. Goldbach. Die Kaufleute Külzow und Brandt a. Stettin, Nachtigall a. Bromberg, Generalagent Hauschke a. Görlitz, Molkenteller a. Stettin, Jacoby u. Fam. und Wöhler a. Berlin, Kuntze a. Mainz, Ingenieur Goll und Fabrikant Schulz a. Berlin, die Kaufleute Walter u. Frau a. Jarotschin, Zülzer a. Rogau, Bramer a. Berlin.

Vom Wochenmarkt.

s. **Posen**, 21. November.

Bernhardinerplatz. Der Ztr. Roggen 6,15—6,25 M., Weizen 7,25—7,50 M., Gerste 6,25 M., Hafer 7—7,10 M., blaue Lupinen 4—4,10 M., Erbsen 7,75—8 M. Gerste und Hafer gut gefragt, Heu und Stroh wenig. 1 Bund Stroh 45—50 Pf., der Ztr. Heu 2,75 bis 3 M., das Bund Heu 20-25 Pf. — Neuer Markt. Mit Aepfeln standen 8 Wagen zum Verkauf. Die kleine Tonne wurde mit 0,90—1,20 M. bezahlt. Große und bessere Sorten mit 1,40 M. — Alter Markt. Der Ztr. Kartoffeln wurde mit 1,60—1,80 M. bezahlt, blaue Kartoffeln wurden mit 2,75 M. abgegeben. Der Ztr. Wrucken 1,50—1,60 Mark. Die Mandel Weißkraut 40—70 Pf. 1 leichte Gans 3,50—4 M., schwere 5—7,50 M., 1 Paar Enten 3—3,75 M., 1 Paar junge 1,20—1,40 M., 1 Paar große schwere Hühner 2,75—3,50—3,75 M., 1 Puthenne 4,50 M., 1 Puthahn 7—8 M. (mittel). Eier knapp, aus erster Hand selten, meist von Händlern angeboten. Die Mandel 85—90 Pf. 1 Pfd. Butter 1,10—1,30 M. Landkäse reichlich, meist trockner, frischer fetter selten — in Stücken von 5—15 Pf. Die Metze Kartoffeln 8—10 Pf. 1 Bund Möhren 5 Pf., 1 Bund Oberrüben 5 Pf., 1 Kopf Blumenkohl 10—30 Pf., 1 Kopf Weißkraut 5—8 Pf., 1 Kopf blaues Kraut 5—10 Pf., 1 Kopf Welschkraut 5-6 Pf., 2—3 kleine Wrucken 10 Pf., 1 Bund Porree 5 Pf., 1 Wurzel Sellerie 5 Pf., 1 Bund Petersilie 5 Pf., 1 Bund Rettige (3—4 Stück) 5 Pf., 1 Bund Grünkohl 5 Pf., 1 Schock Wallnüsse 20 Pf., 1 Pfd. Aepfel 8—12 Pf. — Viehmarkt. Der Auftrieb im Flanter'schen Gasthofe belief sich heute auf 70 und einige Fettschweine, leichte, auch prima, der Zentner lebend Gewicht 36—42 M. Kälber 30 Stück, leichte, auch gute Mittel, das Pfund lebend Gewicht 25—30 Pf., selten 35 Pf. Rinder 4 Stück, leichte nicht nach Gewicht, sondern in Bausch und Bogen behandelt. Hammel fehlten. In den Ställen befanden sich anderweitig gekauft und zum Schlachten bestimmt 10 Rinder, ca. 30 Fettschweine und 10 Kälber. — Wronkerplatz. 1 Pfd. lebende Hechte 60—65 Pf., Karpfen 70 Pf., Schleie 60 Pf., Barsche und Karauschen 35—45 Pf., große Weißfische das Pfd. 30—40 Pf., abgestorbene Zander 45—50 Pf. Geschäft still. Das Pfd. Schweinefleisch 55—65 Pf., Karbonade, Kammstück 65—70 Pf., Rindfleisch 50—65 Pf., prima 70 Pf., Kalbfleisch 50—65 Pf., Hammelfleisch 40—55 Pf. — Sapiehaplatz. 1 Hase 2—3,50 Mark, Rebhühner (alt geschossene) 1 Paar 2—2,20 Mark, lebend Geflügel unverändert. 1 Pfd. geschlachtete Fettgänse 60—75 Pf., 1 Pfd. frische feine Daunen 3,50 bis 3,75 M.. Die Mandel Eier 90 Pf., 1 Pfd. Butter 1,30 M. Die Metze Kartoffeln 10 Pf.

Marktberichte.

** **Berlin**, 19. Nov. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.] Marktlage. Fleisch. Bei starker Zufuhr blieb das Geschäft flau. Preise wenig verändert. Wild und Geflügel: Wildzufuhren bedeutend, besonders in Hasen. Geschäft schleppend, Preise ziemlich behauptet. Zahmes Geflügel wenig am Markt, zu mäßigen Preisen verkauft. Fische: Zufuhr nicht genügend, Geschäft lebhaft, Preise befriedigend. Butter etwas fester. Käse unverändert. Gemüse, Obst und Südfrüchte unverändert.

Fleisch. Rindfleisch Ia 54—58, IIa 46—52, IIIa 40—45, Kalbfleisch Ia 52—70 M., IIa 30—50, Hammelfleisch Ia 46—53. IIa 35—44, Schweinefleisch 52—59 M., Bakonier 44—46 M., Serbisches 47—48 M., Russisches 44—45 M. p. 50 Kilo.

Marktpreise zu **Breslau** am 19. Novbr.

Festsetzungen der städtischen Markt-Notirungs-Kommission.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	gering. Waare Höchster M. Pf.	gering. Waare Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer	pro	15 20	15 —	14 70	14 20	13 20	12 70
Weizen, gelber	100	15 10	14 90	14 60	14 10	13 10	12 60
Roggen	Kilo	13 30	13 —	12 80	12 50	12 30	12 —
Gerste		15 —	14 50	13 80	13 40	13 —	12 —
Hafer		13 60	13 40	13 —	12 80	12 30	11 80
Erbsen		18 —	17 —	16 50	16 —	15 —	14 —

Festsetzungen der Handelskammer-Kommission.

	feine	mittlere	ord. Waare.	
Raps per 100 Kilogr. .	23,30	22,20	20,20	Mark.
Winterrübsen . . .	22,40	21,50	20,40	"

Stettin, 19. Nov. (Wochenbericht.) Das Waarengeschäft war in der abgelaufenen Woche sehr lebhaft und kam es besonders in Schmalz und Petroleum zu großen Umsätzen. Die Temperatur ist merklich gesunken und werden die Wasserverladungen bald aufhören.

Kaffee. Die Zufuhr betrug 5000 Ztr., vom Transitolager gingen 1400 Ztr. ab. Die vergangene Woche verlief an allen Termin-Märkten in durchweg steigender Tendenz, namentlich hervorgerufen durch ungünstige Berichte über die neue Brasil-Ernte, und schließen auch effektiv Kaffees durchschnittlich 5 höher. An unserem Platze bleibt der Abzug nach dem Inlande unbefriedigend. Unser Markt schließt sehr fest und steigend.

Notirungen: Plantagen Ceylon und Tellicherries 108 bis 116 Pf., Menado braun und Preanger 127—144 Pf., Java f. gelb bis ff. gelb 119—124 Pf., Java blank bis blaß gelb 111 Pf., do. grün bis ff. grün 104—106 Pf., Guatemala blau bis ff. blau 107—111 Pf., do. grün bis ff. grün 95—111 Pf., Domingo 92 bis 101 Pf., Maracaibo 88—95 Pf., Campinas superior 85—90 Pf., do. gut reell 82—84 Pf., do. ordinär 69—74 Pf., Rio superior 83 bis 85 Pf., do. gut reell 78—80 Pf., do. ordin. 72—76 Pf. Alles transito.

Heringe. Die Zufuhr von Schottland betrug in dieser Woche 475½ Tonnen und stellt sich somit der Totalimport von dort bis heute auf 299 768 To. gegen 283 655 To. in 1891 und 339 794½ To. in 1890 bis zur gleichen Zeit. Wie stets vor herannahendem Schifffahrtsschluß, gingen die Wasserverladungen in letzter Zeit in verstärktem Maße vor sich; sonst war das Geschäft im Allgemeinen ruhiger. Letztbezahlte Preise sind für Crownlargefulls 36 M., Crownfulls 32—33 M., ungestempelte Vollheringe 27—31 M., Crownmatfulls 22½—23 M., vereinzelt 24 M., Medium Fulls 20 bis 22 Mk., ungestempelte Matties 17—19½ M., Crownmixed und Crownihlen 18—18½ M. unversteuert. — Von Norwegischen Fettheringen trafen diese Woche 3526 To. ein; der Gesammtimport erhöht sich dadurch auf 111 602 To. gegen 69 874 To. im vorigen Jahre. Auch für diese Gattung machte sich eine Abnahme der Kauflust bemerkbar, immerhin ist der Konsum allem Anscheine nach auch ferner gut. Kaufmanns bedang 28—30 M., Großmittel 20—23 M., Reellmittel 12—15 M., Mittel 10—11½ M. Die Zufuhr von Schweden betrug 831 To. und hat sich bei guter Nachfrage schlank begeben lassen, Fulls zu 23—25 M., Medium zu 20 bis 21 M., Ihlen zu 12—13 M. unversteuert. — Mit den Eisenbahnen wurden vom 9. bis 15. November 8148 Tonnen Heringe verladen und beträgt sonach der Total-Bahnabzug vom 1. Januar bis 15. November 191 865 Tonnen gegen 152 432 Tonnen in 1891 192 606 Tonnen in 1890 in gleichem Zeitraum. (Ostsee-Ztg.)

Stettin, 19. Nov. Wetter: Trübe. Temperatur + 2 Gr. R., Nachts — 1 Gr. R. Barom. 769 Mm. Wind: SO.

Weizen fester, per 1000 Kilogramm loko 140 bis 148 M., per Nov. und Nov.-Dez. 148,5 M. Gd., per April-Mai 154,5 M. Br. u. Gd. — Roggen fester, per 1000 Kilogramm loko 125—131 M., per Nov. und Nov.-Dez. 132,75 M. bez., per April-Mai 135,5 M. Br., 135 M. Gd. — Hafer per 1000 Kilogramm loko Pomm. 135 bis 140 M., Märker 136—142 M. — Rüböl geschäftslos, per 100 Kilogramm per Nov.-Dezbr. 1,25 M. Br., per April-Mai 51,75 M. Br. — Spiritus flau, per 10 000 Liter-Proz. loko ohne Faß 70er 30,2 M. bez., per Nov. und Nov.-Dez. 70er 29,8 M. Br., per April-Mai 70er 31,5 M. nom., per Mai-Juni 70er 31,9 M. nom. — Angemeldet nichts. — Regulirungspreise: Weizen 148,5 M., Roggen 132,75 M., Spiritus 70er 29,8 M.

Landmarkt. Weizen 146—148 M., Roggen 130—133 M., Gerste 136—140 M., Hafer 140—146 M., Kartoffeln 27—33 M., Heu 2,5—3 M., Stroh 24—27 M. (Ostf.-Ztg.)

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 21. Nov. [Telegr. Spezialbericht der „Pos. Ztg."] Abgeordnetenhaus. Der freikonservative Abg. v. Zedlitz erklärte unter Polemik gegen den Abg. Richter seine Zustimmung zu den Grundzügen der Steuerreform. Herrfurth bezeichnete die Hoffnungen des Vorredners als Illusionen, der Entwurf sei das neueste von diesem Jahr, früher sollte nur die Quotisirung überwiesen werden. Jetzt werde aber alles erlassen. Dagegen spreche die ganze Entstehungsgeschichte der Vorlage im ursprünglichen Entwurf des Einkommensteuergesetzes sei nur die Ueberweisung an die kommunalen Verbände beabsichtigt, im Herrenhaus habe der Finanzminister seiner Zeit einem weitergehenden Antrag v. Mirbachs widersprochen, bei unerwartet hohem Mehrertrag der Einkommensteuer solle doch lieber der Ertrag zur Verbesserung der Lage der unteren und mittleren Beamten verwandt werden. Die Reform bringe den Kreisen und den Kommunalverbänden nichts, ebenso wenig wie die Gemeinden Vortheil hätten und nur den Grund- und Gebäudebesitzern Vortheil, was mit der ganzen Tendenz der Sozialreform des Reiches und des Einkommensteuergesetzes in Widerspruch stehe. Danach sollten die Lasten auf die Wohlhabenden abgewälzt werden, aber auf dem Lande seien die Angesessenen wohlhabend (Widerspruch rechts), ebenso die Hausbesitzer in den Städten. Die ganze Maßregel habe einen agrarischen Beigeschmack, besonders in den Zuwendungen an die Gutsbezirke, höchst bedenklich seien ferner die politischen Wirkungen bezüglich des Wahlrechts. Warum solle der Staat die Steuern veranlagen, die die Gemeinden nicht zu erheben brauchten, die Formel, die Veranlagung sei gleich der Entrichtung, passe nicht für das Wahlrecht, die Wahlen zum Landtag und zur Kommunalvertretung erhielten so einen plutokratischen Charakter. Nach dem Erlaß der Steuern dürfe kein Wahlrecht bemessen werden, ebenso wenig sei er mit den Mitteln zur Durchführung der Reform einverstanden, namentlich die Vermögenssteuer sei rein fiskalisch, sympathischer sei ihm das Kommunalgesetz, doch auch dieses enthalte zu viel Eingriffe in die Selbstverwaltung, zu wenig bezüglich der Privilegien der Beamten und der Kontingentirung der Kreislasten. Ein Gegenprogramm aufzustellen sei nicht Sache eines einzelnen Abgeordneten, lieber sei ihm eine Verzögerung als eine reformatio in pejus. (Zischen rechts.)

Berlin, 21. Nov. Der Kaiser konferirte gestern Abend mit dem Reichskanzler von Caprivi und dem Staatssekretär von Marschall, welche darauf zur Abendtafel im Neuen Palais blieben.

Berlin, 21. Novbr. Sozialdemokratischer Parteitag. Abg. Singer theilt mit, daß bei der vorgestrigen Vorstandswahl Bebel und Singer mit je 217 von 225 abgegebenen Stimmen zu Vorsitzenden, Auer mit 217 und Fischer mit 182 Stimmen zu Sekretären, Gerisch mit 205 Stimmen zum Kassirer gewählt sind. Als Ort des nächsten Parteitags wurde Köln bestimmt.

Pest, 21. Nov. Das neue Kabinet stellte sich heute dem Parlamente vor. Der Ministerpräsident Dr. Wekerle führte zu dem kirchenpolitischen Theile seines Programms aus, daß schon das frühere Kabinet einen Gesetzentwurf über die Rezeption der Israeliten und die Einführung des allgemeinen Zivilstandsregisters und freie Religionsübung vorbereitet habe. Mit der Einführung der Zivilstandsregister werde die Wegtaufenordnung fortfällig. Das Kabinet sei zur Einbringung von Vorlagen ermächtigt, daß das Eherecht allgemein für sämmtliche Staatsbürger verbindlich und die obligatorische Zivilehe, sowie die zivilgerichtliche Jurisdiktion in Ehesachen eingeführt werde. Das Mischehegesetz von 1868 trete damit außer Kraft.

Pest, 21. Nov. Die gegenüber dem Abgeordnetenhause vom Ministerpräsidenten abgegebene programmmäßige Erklärung drückt das volle Einverständniß des neuen Kabinets mit der bisherigen Richtung der äußeren Politik aus, welche auf der Basis der bestehenden Verträge die Wahrung der Interessen und der Machtstellung der Monarchie bezweckt und bei loyalem Festhalten an den Bündnissen die Pflege der freundschaftlichen Beziehungen zu allen Mächten zur Aufgabe hat.

Börse zu Posen.

Posen, 21. Nov. [Amtlicher Börsenbericht.]
Spiritus Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 48,70, (70er) 29,20. (Loko ohne Faß) (50er) 48,70, (70er) 29,20.
Posen, 21. Nov. [Privat-Bericht.] Wetter: Kalt.
Spiritus matt. Loko ohne Faß (50er) 48,70, (70er) 29,20.

Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

Posen, den 21. November.

	feine W.	mittl. W.	ord. W.
	Pro 100 Kilogramm.		
Weizen . .	15 M. 20 Pf.	14 M. 80 Pf.	14 M. 20 Pf.
Roggen . .	12 " 60 "	12 " 30 "	12 " 10 "
Gerste . . .	15 " 30 "	13 " — "	12 " 50 "
Hafer . . .	14 " 30 "	13 " 80 "	— " — "
Kartoffeln .	3 " 60 "	3 " 20 "	— " — "

Die Marktkommission.

Amtlicher Marktbericht der Marktkommission in der Stadt Posen

vom 21. November 1892.

Gegenstand.			gute W. M.	Pf.	mittel W. M.	Pf.	gering. W. M.	Pf.	Mitte. M.	Pf.
Weizen	höchster	pro	14	80	14	40	14	—	14	30
	niedrigster		14	60	14	80	13	80		
Roggen	höchster	100	—	—	12	20	12	40	12	45
	niedrigster		—	—	12	60	12	—		
Gerste	höchster	Kilo-	13	50	13	—	12	60	12	93
	niedrigster		13	20	12	80	12	50		
Hafer	höchster	gramm	14	50	14	—	13	60	13	95
	niedrigster		14	30	13	80	13	50		

Andere Artikel.

		höchst. M. Pf.	niedr. M. Pf.	Mitte. M. Pf.			höchst. M. Pf.	niedr. M. Pf.	Mitte M. Pf.
Stroh	pro 100 Kilo				Bauchfl.	pro 1 Kilo	1 30	1 20	1 25
Richt-		4 50	4 —	4 25	Schweine-				
Krumm-		— —	— —	— —	fleisch		1 40	1 30	1 35
Heu		6 —	5 50	5 75	Kalbfleisch		1 40	1 30	1 35
Erbsen		— —	— —	— —	Hammelfl.		1 30	1 20	1 25
Linsen		— —	— —	— —	Speck		1 80	1 70	1 75
Bohnen		— —	— —	— —	Butter		2 80	2 20	2 50
Kartoffeln		4 20	3 —	3 60	Rind Nieren-				
Rindfl. v. d.					talg		1 —	— 80	— 90
Keulep. 1 kg		1 40	1 30	1 35	Eier p. Schck.		3 40	3 30	3 35

Börsen-Telegramme.

Berlin, 21. November. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not.v.19
Weizen still		
do. Nov.-Dez.	154 —	153 75
do. April-Mai	156 25	156 —
Roggen fester		
do. Nov.-Dez.	136 25	135 50
do. April-Mai	136 75	136 50
Rüböl fest		
do. Nov.-Dez.	51 90	51 70
do. April-Mai	51 90	51 60

		Not.v.19
Spiritus fester		
70er loko ohne Faß	32 —	31 40
70er November	31 30	30 70
70er Nov.-Dez.	31 30	30 70
70er Dez.-Jan.	31 40	30 70
70er April-Mai	32 80	32 20
70er Mai-Juni	33 10	32 50
50er loko ohne Faß	51 50	51 10
Hafer		
do. Nov.-Dez.	142 25	143 —

Kündigung in **Roggen** 450 Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) 10 000 Ltr. (50er) — 000 Ltr.

Berlin, 21. November. **Schluß-Kurse.**

			Not.v.19
Weizen	pr. Nov.-Dez.	154 —	
do.	April-Mai	156 25	
Roggen	pr. Nov.-Dez.	136 25	
do.	April-Mai	136 25	
Spiritus.	(Nach amtlichen Notirungen)		
do.	70er loko	32 —	31 40
do.	70er November	31 20	30 70
do.	70er Nov.-Dez.	31 20	30 70
do.	70er Dez.-Jan.	31 30	— —
do.	70er April-Mai	32 70	32 30
do.	70er Mai-Juni	33 10	32 60
do.	50er loko	51 50	51 —

		Not.v.19
Dt. 3% Reichs-Anl.	85 80	86 25
Konsolid. 4% Anl.	106 75	106 80
do. 3½% "	100 25	100 50
Pos. 4% Pfandbrf.	101 80	101 70
Pos. 3½% do.	96 50	96 40
Pos. Rentenbriefe	102 90	102 90
Pos. Prov.-Oblig.	95 30	95 40
Oesterr. Banknoten	170 —	170 —
do. Silberrente	82 40	82 40
Russ. Banknoten	200 30	200 70
R. 4½% Bodk. Pfdbr.	99 —	99 —

		Not.v.19
Poln. 5% Pfdbrf.	63 30	63 50
do. Liquid.-Pfbrf.	60 90	61 10
Ungar. 4% Goldr.	95 90	95 90
do. 5% Papierr.	85 30	85 40
Oestr. Kred.-Akt. (ultimo)	167 60	168 40
Lombarden	41 10	41 20
Disk.-Kommandit	182 50	185 20
Fondsstimmung still		

Ostpr. Südb. E.S.A.	69 50	69 80
Mainz. Ludwhf. do.	111 50	111 50
Marienb.-Mlaw. do.	60 25	60 40
Griech. 4% Goldr.	48 25	48 50
Italienische Rente	92 75	92 90
Mexik. neue A. 1890	79 30	80 —
Russ. 4% kf. Anl. 1880	96 75	96 70
do. zw. Orient-Anl.	63 90	63 90
Rum. 4% Anl. 1880	82 —	82 —
Serbische R. 1885	75 80	76 30
Türk. 1% konf. Anl.	81 60	21 50
Disk. Komm. B. A.	182 75	185 25
Pos. Spritfabr. B. A.	82 —	81 —

Schwarzkopf	220 —	220 50
Dortm. St.-Pr. L. A.	58 50	59 25
Gelsenkirch. Kohlen	138 25	139 —
Inowrazl. Steinsalz	35 50	35 25
Ultimo:		
It. Mittelm. E. St. A.	103 60	103 75
Schweizer Zentr.	118 50	118 50
Warsch. Wiener	198 30	199 25
Berl. Handelsgesell.	133 90	136 —
Deutsche Bank-Akt.	159 50	161 25
Königs- u. Laurah.	99 50	100 50
Bochumer Gußstahl	119 90	120 40

Nachbörse: Kredit 167 75, Diskonto-Kommandit 182 75
Russische Noten 200 30.

Stettin, 21. November. (Telegr Agentur B. Heimann, Posen.)

		Nt.v.19.
Weizen still		
do. November	149 —	148 50
do. April-Mai	154 50	154 50
Roggen ruhig		
do. November	132 50	132 75
do. April-Mai	135 —	135 —
Rüböl still		
do. November	51 25	51 25
do. April-Mai	51 75	51 75

		Not.v19
Spiritus fest		
per 70 M. Abg.	30 70	30 20
" November "	30 30	29 80
" April-Mai "	31 80	31 50
Petroleum *)		
do. per loko	10 10	10 10

*) **Petroleum** loko versteuert Usance 1½ pCt.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.